



Antrag

der Abgeordneten des SSW sowie der Fraktionen von CDU, SPD, FDP
und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Deutsch-dänische Mediengespräche

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, in Abstimmung mit der dänischen Regierung Gespräche über die künftige Empfangbarkeit des dänischen Rundfunks beziehungsweise des deutschen Rundfunks im deutsch-dänischen Grenzland zu führen. Ziel soll es sein, dass der Zugang zu den jeweiligen öffentlich-rechtlichen Radio- und Fernsehprogrammen als wichtige interkulturelle Plattform für die Minderheiten erhalten bleibt. Zur Erreichung dieses Zieles ist auch mit den Partnern zu erörtern, ob eine gemeinsame Medienkommission geschaffen werden kann, die alle relevanten Entscheidungsträger einbindet.

Begründung:

Ab 2009 werden die dänischen Fernsehsender den analogen Betrieb einstellen und die dänischen Programme dann nur noch digital empfangbar sein. Dies wird zu einer deutlichen Erschwernis beim Empfang des dänischen Fernsehens im Landesteil Schleswig führen. Ähnliches gilt auch für den terrestrischen Empfang des deutschen Fernsehens in Sønderjylland/Nordschleswig. Erschwerend kommt hinzu, dass die Digitalisierung auch im Kabelbereich zum Ausfall der dänischen Sender führen kann. Für die Minderheiten im Grenzland ist die freie Empfangbarkeit von dänischen und deutschen Programmen im öffentlich-rechtlichen Fernsehen von entscheidender Bedeutung insbesondere zur Pflege der Minderheitensprachen.

Die Landesregierung muss die sich abzeichnenden Probleme aktiv bei den geeigneten Stellen in Dänemark ansprechen. Die aktuellen Entwicklungen im Medienbereich sollen im Lichte der Bonn-Kopenhagener Erklärungen von 1955 und unter Berücksichtigung des Studie der Flensburger Universität erörtert werden.

Anke Spoorendonk
für die Abgeordneten des SSW

Dr. Johann Wadephul
und Fraktion

Peter Eichstädt
und Fraktion

Dr. Ekkehard Klug
und Fraktion

Karl-Martin Hentschel
und Fraktion